

Helfer werden freudig in Empfang genommen

Spenden kommen in Oradea gut an / Freude über Geschenke ist vor allem bei den Straßenkindern groß / Nächster Transport an Ostern

Villingen-Schwenningen (ir). Die Kältewelle hat derzeit nicht nur Deutschland fest im Griff, auch die 18 Begleiter des Weihnachtshilfstransports des Freundeskreises Oradea kämpfen mit zweistelligen Minusgraden.

In Rumänien erlebten sie hautnah, was es heißt, in ungeheizten Räumen leben zu müssen. Mit fünf Großlastern, beladen mit rund 100 Tonnen Hilfsgütern, und einem Kleinbus war die Gruppe vor der Jahreswende gestartet, um konkrete Entwicklungshilfe zu leisten und Weihnachtsfreude zu vielen Bedürftigen zu bringen. Inzwischen sind alle Helfer wieder gut in die Heimatstadt zurückgekehrt.

Es war eine große Leistung der Ladehelfer, vor der Abreise fünf große Lastwagen mit Hilfsgütern zu beladen. Als die Lkw dann nach guter Fahrt in Oradea eintrafen, standen an den drei Abladestellen schon zahlreiche rumä-

nische Helfer bereit. Ein Fahrzeug fuhr gleich 500 Kilometer weiter nach Brasov, um das mit Hilfe des Freundeskreises errichtete Altenheim Christiana sowie zwei besonders arme Dörfer in der Umgebung mit Hilfsgütern zu versorgen. Die Ladung eines weiteren Lkw ging in einige abgelegene Karpatendörfer, wo die Not in den Wintermonaten besonders groß ist. Dennoch wurden die Villingen überall mit rumänischer Gastfreundschaft bewirtet.

Unter den Hilfsgütern befand sich auch eine Vielzahl von Kinderpäckchen, die einzigen Geschenke, die Heim- und Straßenkinder zum Fest erhielten. Sie wurden gespendet und liebevoll verpackt von Schulen und Kindergärten in St. Georgen, Villingen, Schwenningen, Dauchingen, Pfaffenweiler, Konstanz und Blumberg.

Auch mit den wertvollen Lebensmittelpäckchen, die Frauengruppen aus dem Heimatgebiet gebracht hatten, konnten die Helfer zahlreiche Arme beglücken. Dankbare



Straßenkinder zeigen voll Freude ihre Päckchen aus Villingen.

Foto: Rösch

Abnehmer für die Hilfsgüter waren neben der Caritas, Kinderheimen, Kliniken, Kinderhilfsprojekten und Armenküchen auch kleinere Einrichtungen wie die von Ordens-

schwestern, die sich um Kranke und arme Menschen in den selbst gezimmerten Hütten der Slums kümmern.

Während eines Besuchs bei der Caritas in Oradea bestätig-

te Direktor Rajna erneut, dass seine Organisation ohne Hilfe aus dem Ausland nicht überleben könne. Auch Bischof Tempfli, in dessen Privaträumen Irmgard und Hans Rösch

mit ihrem Team seit Jahren Unterkunft finden, war dankbar für die Hilfe. Am 7. März diesen Jahres wird ein junger Bischof aus Temesvar sein Amt in Oradea übernehmen.

Dank der Geldspenden aus Villingen und Umgebung konnten auch die Gehälter der Pflegekräfte in den Kinderkliniken Oradea und Temesvar weiterbezahlt werden. Dadurch ist gesichert, dass die jeweils dort untergebrachten rund 100 elternlosen Kleinkinder weiterhin Liebe und Zuwendung erfahren. Von den zugesagten EU-Geldern hat die einfache Bevölkerung bisher nur wenig zu spüren bekommen. Laut Statistik leben 42 Prozent der Dorfbewohner noch ohne Wasser- und Stromanschluss. Der nächste Hilfstransport ist für die Osterferien geplant.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Spendenkonto Nummer 2999900 (Volksbank Villingen, Bankleitzahl 69490000) oder 59099 (Sparkasse Schwarzwald-Baar, Bankleitzahl 69450065).